Veranstalter:

Friedrich-Ebert-Stiftung
Katholische Akademie in Berlin
Evangelische Akademie zu Berlin
Deutsches Historisches Institut Warschau

Organisation:

Doris Fabritius
Friedrich-Ebert-Stiftung
Godesberger Allee 149
53175 Bonn
Tel.: 0228 883473
Fax: 0228 3779606
Doris.Fabritius@fes.de

U.A.w.g. auf der Antwortkarte

Wegbeschreibung

Veranstaltungsort:

Friedrich-Ebert-Stiftung
Hiroshimastraße 17
D-10785 Berlin-Tiergarten

Fahrverbindungen:

Buslinie 100, 187 bis Haltestelle Lützowplatz
Buslinie 200 bis Haltestelle Hildebrandstraße
Buslinie M 29 bis Haltestelle Hiroshimasteg
Vom Flughafen Tegel Buslinie 109 oder X9 bis Bahnhof Zoo, dann Buslinie 200 oder 100

Parkmöglichkeiten stehen nicht zur Verfügung!

„Wir gewähren Vergebung und bitten um Vergebung"

40 Jahre Deutsch-Polnische Verständigung

Öffentliche Veranstaltung
Mittwoch, 19. Oktober 2005
in der Friedrich-Ebert-Stiftung
Berlin

Deutsches Historisches Institut Warschau
Niemiecki Instytut Historyczny w Warszawie

KATHOLISCHE AKADEMIE IN BERLIN e.V.

Evangelische Akademie zu Berlin

FRIEDRICH EBERT STIFTUNG
80 1925 2005
80 Jahre für Soziale Demokratie

„Wir gewähren Vergebung und bitten um Vergebung"

40 Jahre Deutsch-Polnische Verständigung

Nachdem die Regierungen Deutschlands und Polens im Dezember 1970 den Warschauer Vertrag unterzeichnet hatten, bedankte sich der damalige Bundeskanzler Willy Brandt ausdrücklich bei den Vertretern der Kirchen. In seinen Erinnerungen schrieb er, sie hätten entscheidend dazu beigetragen, „den Vertrag mit Polen psychologisch vorzubereiten": „Das Gespräch der Kirchen und ihrer Gemeinden war dem Dialog der Politiker voraus."

Damit spielte Brandt auf mehrere Initiativen der katholischen und evangelischen Kirchen an: auf die 1965 veröffentlichte Denkschrift der Kammer für öffentliche Verantwortung der EKD über „die Lage der Vertriebenen und das Verhältnis des deutschen Volkes zu seinen östlichen Nachbarn" ebenso wie auf den im gleichen Jahr geführten Briefwechsel der katholischen Bischöfe Polens und Deutschlands und auf das 1968 publizierte „Polen"-Memorandum des Bensberger Kreises. Diese unter dem Leitbild der „Versöhnung" entwickelten Initiativen führten in den jeweils eigenen Ländern zunächst zu scharfen Reaktionen, bahnten aber letztlich den Weg zu einer echten deutsch-polnischen Verständigung.

Zum 40. Jahrestag der kirchlichen Versöhnungsinitiativen wollen wir an die historischen Ereignisse erinnern und gleichzeitig die Gegenwart der deutsch-polnischen Beziehungen in den Blick nehmen. Welche Fortschritte gibt es, und wie können die noch bestehenden Belastungen überwunden werden? Wie lassen sich die deutsch-polnischen Beziehungen gesellschaftlich vertiefen? Und welche Rolle können die Kirchen dabei spielen?

Zur gemeinsamen Diskussion dieser Fragen laden wir Sie herzlich ein.

15:00 Uhr Begrüßung
Anke Fuchs
Vorsitzende der Friedrich-Ebert-Stiftung

15:10 Uhr Thematische Einführung
Dr. Gerburg Thunig-Nittner
Katholische Akademie in Berlin

15:20 Uhr ***Die kirchlichen Versöhnungsinitiativen des Jahres 1965 aus polnischer Sicht***
Prof. Dr. Włodzimierz Borodziej
Universität Warszawa/Warschau

15:40 Uhr ***Der Einfluss der kirchlichen Versöhnungsinitiativen auf Gesellschaft und Politik in Deutschland***
Prof. Dr. Bernd Faulenbach
Ruhr-Universität Bochum

16:00 Uhr Kaffeepause

16:15 Uhr Podiumsdiskussion
Wegbereiter der Aussöhnung: Kirchliche Versöhnungsinitiativen und staatliche Verständigung in den 1960er und 1970er Jahren

Moderation:
Dr. Hansjakob Stehle
Publizist, Wien

Teilnehmer:
Prof. Egon Bahr
Bundesminister a.D., Berlin
Dr. Erhard Eppler
Bundesminister a.D., ehem. Präsident des Deutschen Evangelischen Kirchentages, Schwäbisch Hall
Bischof (em.) Dr. Josef Homeyer
Hildesheim
Bischof (em.) Ignacy Jeż
Koszalin/Köslin

18:00 Uhr Pause (mit Imbiss)

19:00 Uhr Podiumsdiskussion
Aussöhnung als gesellschaftliche Aufgabe: Wie können die Beziehungen zwischen Deutschland und Polen vertieft werden?

Moderation:
Adam Krzemiński
Publizist, Warszawa/Warschau

Teilnehmer:

Bischof Dr. Wolfgang Huber
Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland, Berlin
Prof. Dr. Irena Lipowicz
Sonderbeauftragte Botschafterin des Ministers für Auswärtige Angelegenheiten für Deutsch-Polnische Beziehungen, Warszawa/Warschau
Prof. Dr. Heinrich August Winkler
Humboldt-Universität Berlin
Annemarie Franke
Leiterin der Gedenkstätte der Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung, Krzyżowa/Kreisau

20:30 Uhr Schlusswort
Prof. Dr. h.c. Robert Leicht
Präsident der Evangelischen Akademie zu Berlin